

„UNKE-n-ruf“ 21/6

www.unke-gruppe.de

kontakt@unke-gruppe.de

23.Dezember 2021

CORONA BLEIBT GEFÄHRLICH!
Achten Sie auf sich und andere.



AHA! Abstand + Hygiene + Alltagsmaske



Liebe Engagierte und Interessierte,

ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu, Grund genug für einen kurzen Rückblick auf unsere Aktivität. Leider wurden wir auch in diesem Jahr durch die Corona-Pandemie immer wieder ausgebremst. Dennoch konnten wir einiges auf den Weg bringen:

Engagement von UNKE 2021

2020 hatten wir verschiedene Aktionen in unserer Landschaft für Natur, Umwelt und Artenvielfalt. Diese waren mit den politischen Verantwortlichen abgestimmt. In diesem Jahr wurden wir jedoch von einigen nicht abgestimmten Arbeiten, wie das Entfernen von Efeu, Fällen älterer gesunder Bäume, Planieren und Mulchen von artenvielfältigen Ausgleichsflächen, Einbringen von Kultursaatgut, d.h. nicht gebietseigenen Saatgutes entgegen dem Verbot des § 40 Abs. 4 BNatSchG, überrascht. Hier sollten wir unserer Kräfte noch mehr zu Aktionen, insbesondere der Meinungsbildung einsetzen.

Trotz den Einschränkungen durch die Coronapandemie konnten wir bei Beachtung der bestehenden Hygienebestimmungen folgende Aktionen durchführen.

- Ergänzungspflanzung von Laubbäumen an der alten Landstraße Forst – Niederkirchen und am Moosbach,
- Aufbau der beschädigten Sandstein-Trockenmauer am denkmalgeschützten Pflasterweg „Im Herrgottsacker“,
- Pflanzen von 8 Nussbäumen am Radweg Deidesheim – Meckenheim entlang des Weinbach bei Niederkirchen,
- Aufhängen von Nistkästen mit Dr. Burkhard Ort, Vorsitzender der NABU Mittelhaardt am Moosbach,
- Gespräch und Begehung mit Forstrevierleiter Robert Kirchner zu wilden Mountainbike Trails,
- Mähen eines Teiles der Silbertalwiesen zur Förderung der Artenvielfalt entlang des Mussbaches in Zusammenarbeit mit Forstrevierleiter Robert Kirchner,

- Vortrag zur naturnahen Gartengestaltung im Pfarrgarten Deidesheim durch Herr Werner Ollig, Leiter der Gartenbauakademie beim Dienstleister ländlicher Raum RLP „Garten im Klimawandel“ mit 27 Bürgerinnen, Bürgern und Pfarrer Braun mit Kaplan Naigin als Gastgeber.
- Aufbau einer Gabione 2X1X1m am Moosbach – Hainschlaidt zur Schaffung von Rückzugsmöglichkeiten für Vögel, Insekten, Kröten und Lurche,
- Markieren von Obstbäumen in der freien Landschaft für die Obsternte zum Eigenbedarf.

Zur weiteren Verfolgung unserer Ziele zum Schutz einer lebenswerten Natur und Umwelt, sowie der Förderung der Artenvielfalt, streben wir folgende Aktionen und Lösungen an:

- Vermeidung, bzw. Kompensation von Wegfall naturnaher Grünflächen, Bäumen, Bodenversiegelung, Grundwasserabsenkungen,
- Pflege der Silbertalwiesen durch Fortsetzen der begonnenen Arbeiten zusammen mit Forst- und Naturschutzverwaltungen,
- Pflege des alten Musenhanfes am Taleingang Margarethental Forst,
- Fordern der Einbeziehung dieser Flächen ins Beweidungsprojekt des Biosphärenreservates Pfälzer Wald – Nord Vogesen,
- Pflanzen von Feldgehölz im Meisenbrunnen bei Forst, Gemarkung Deidesheim,
- Weiteres Markieren von Obstbäumen zur freien Ernte für den Eigenbedarf
- Baum- und Buschpflanzung an den Bildstöcken Deidesheim mit den Heimatfreunden,
- Aufbau weiterer Gabionen

Wenn Ihr noch weitere Ideen oder Anregungen habt, könnt ihr die uns gerne mitteilen. Vielen Dank!

Zusammenfassung unserer Aktivitäten und Ergebnisse zum geplanten Baugebiet D8

Status

Basierend auf zahlreichen Informationen und Gesprächen zu den Themen Nachhaltigkeit-, Klima- und Umweltschutz sowie zur Flächennutzungsplanung u.a. mit Experten der relevanten Vereine und Verbände wurde eine Präsentation/Stellungnahme zu D8 durch die UNKE-Gruppe erarbeitet.

Die Stellungnahme beinhaltet wichtige Umweltthemen des ökologisch und klimatisch wertvollen Gebietes sowie Vorschläge und Empfehlungen zur nachhaltigen Entwicklung von D8.

Insbesondere die schiere Größe von ca. 9 ha sowie die durch die geplante Bebauung erfolgende Flächenversiegelung geben Anlass zur Sorge, u.a. auch durch den Wegfall großflächiger Überschwemmungszonen im Rahmen des Hochwasserschutzes. Die bislang herausragende Positionierung der Stadt Deidesheim als Schrittmacher der Cittaslow-Bewegung, die v.a. eine behutsame Stadtentwicklung vorsieht, sollte auf keinen Fall gefährdet werden.

Aufgrund der besonderen Bedeutung und Tragweite des Projektes für die Zukunft der Stadt Deidesheim wird u.a. eine Erschließung des Gebietes in kleinen Schritten vorgeschlagen und das Thema Stadtentwicklung sollte unter Beteiligung der Bürger diskutiert werden bevor ein Aufstellungsbeschluss erfolgt.

Am 14.10.2021 wurde in einem Erstgespräch das Thema D8 mit dem Stadtbürgermeister Manfred Dörr und Frau Lucas diskutiert. Im Folgegespräch am 9.12.2021 wurde die Stellungnahme mit dem Stadtbürgermeister und Frau Lucas durchgesprochen. Dabei erhielten beide Teilnehmer das Dokument mit der Bitte um Einbeziehung der Stellungnahme in die weiteren Beratungen und um Weiterleitung an den VG Bürgermeister, die zuständige Bauverwaltung, das Planungsbüro, die damit befassten Fraktionen und Gremien im Stadtrat analog der Träger öffentlicher Umweltbelange.

Ausblick

Weitere Treffen mit dem Stadtbürgermeister zum Thema sollten das Ergebnis der geplanten Stadtratssitzung(en) Anfang 2022 beleuchten sowie eine Vertiefung der begonnenen Diskussionen zum Inhalt haben.

Ein Dankeschön geht hier an die UNKE-Mitglieder der Arbeitsgruppe D8 sowie an Herrn Gerhard Hahn, Deidesheim, für die konstruktiven Unterstützungen.

Keine Böller zu Silvester

Anfang Dezember haben Bund und Länder wegen der Pandemie ein Verkaufsverbot für Silvesterböller beschlossen. Wir finden das eine gute Entscheidung. Doch auch ohne Corona sollten wir zukünftig darauf verzichten. Gute Gründe dazu gibt es viele.

Was der Verband der pyrotechnischen Industrie (VPI) oft als beliebte Silvester-Tradition hervorhebt, wird in der Allgemeinheit erst seit dem 19. Jahrhundert praktiziert.

Den Ursprung für Radau und grellem Licht in der dunklen, kalten Jahreszeit findet man schon bei den alten Germanen. Die wollten damit böse Geister vertreiben. Dazu wurde auf Töpfe und Trommeln geschlagen und brennende Wagenräder die verschneiten Hänge hinuntergerollt. Später, ab dem 10. Jahrhundert, kam das Läuten der Kirchenglocken und Spielen von Pauken und Trompeten hinzu.

Vor bösen Geistern braucht sich heute kaum noch jemand fürchten. Unsere Gesellschaft hat dagegen andere Probleme. Eines der dringendsten ist der menschenverursachte Klimawandel und der lässt sich mit der völlig sinnfreien Silvesterböllerei nicht in Einklang bringen.

Auch wenn das Umwelt Bundesamt (UBA) den Anteil des, an Silvester erzeugten Feinstaubs in Deutschland aktuell auf 1.477 Tonnen herunter korrigiert hat, könnte doch gerade diese Menge ganz einfach durch ein Böllerverbot eingespart werden. So wurde in der letzten Silvesternacht (2020/2021), wegen des Verbots öffentlicher Feuerwerke, eine deutlich bessere Luftqualität zum Jahresanfang festgestellt.

Neben der Reduzierung von gesundheitsschädlichen Feinstaubs wird durch ein Verkaufsverbot von Böllern und Raketen auch tonnenweise Müll eingespart. Am

Neujahrstag liegen üblicherweise eine Unmenge an Plastikkappen und Überreste von Böllerbatterien herum.

Dazu kommt, dass schon bei der Herstellung von Pyrotechnik einiges an Energie, Wasser und Chemikalien wie Chlor, Phosphat und Schwefel eingesetzt werden, welche die Umwelt belasten. Und das nur zu dem Zweck, binnen einer halben Stunde mehr oder weniger schön zu verpuffen.

Die meisten Feuerwerkskörper werden in China und Indien hergestellt. Allein in Indien arbeiten geschätzte 30.000 Arbeiter in der Feuerwerksindustrie. 20 Prozent davon sind **Kinder (!)** – die Hälfte davon unter 14 Jahren. Die Herstellung von Feuerwerkskörpern erfolgt dort unter lebensgefährlichen Bedingungen, weil es keine Sicherheitsbestimmungen gibt oder diese einfach missachtet werden.

Aber es gibt noch mehr negative Folgen: Verbrennungen, Augenverletzungen und Hörschädigungen, erhöhte Waldbrandgefahr, Sachschäden an Fahrzeugen und Gebäuden sowie verängstigte Haus- und Wildtiere.

Ein organisiertes Feuerwerk ist vielleicht schön anzusehen; die Silvesterböllerei sollten wir jedoch, wegen all der genannten Gründe besser bleiben lassen. Wer zu Silvester gerne etwas ausgeben möchte, findet sicher geeignete Spendenaktionen, bei denen das Geld nicht einfach verpufft.

Unser nächstes öffentliches UNKE-Treffen in der Weinbar 1911 am Marktplatz in Deidesheim wird voraussichtlich erst wieder ab Februar stattfinden können. Wir halten euch auf dem Laufenden.



Wir wünschen nun Euch allen friedliche und ruhige Feiertage, sowie einen guten Start ins Neue Jahr 2022.

Euer UNKE-Team

UNKE ist ein überparteiliches, unabhängiges Team, das sich aktiv mit Aktionstagen, Infoveranstaltungen und Vorträgen für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz in der Verbandsgemeinde Deidesheim einbringt.